Skulpturen im Ahnepark

1. **Die Geier in und unter uns** – Mic Leder
2. **Stille** – Susanne Grosche
3. **Pavillon** – Kordula Klose
4. **Stadt-Teile** – Sally Seltmann
5. **Aus dem Häuschen** – Robert Schmidt-Matt
6. **Zwei Wesen** – Kamila Mizerová
7. **Mauer** – Janusz Siewierski
8. **Bonbon** – Heinzz Flottran
9. **Energiesäule** – Michaela Biet
10. **Ohne Titel** – Numan Huseinbegovic
11. **Frauen in Bewegung** – Berika Ipekbayrak
12. **Verbundenheit** – Alla Krasnitski
13. **Erinnerungen** – Mic Leder
14. **Glücks-Troll** – Anne-Lise Toverud
15. **Verschiebung der Kräfte** – Janos Biro
16. **Menschliche Zerrissenheit** – Péter Párkányi
17. **Schön-Stark-Wachsam** – Rolf Steiner
18. **Eva** – Roman Krasnitzki
19. **Wächterin** – Elzbieta Pietras

Skulptur am Hallenbad Vellmar

20. **Guten Morgen** – Georg Roth

Plan Skulpturen im Ahnepark

1 Die Geier in und unter uns

Künstler:
Mic Leder

geb. 1958
in Krefeld

Aufgestellt: 1987
1. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Muschelkalk aus Krensheim
260 x 220 x 155 cm

Über das Werk:

In den unterschiedlichen Phasen der Entstehung der Skulptur „Die Geier in und unter uns“ waren entsprechend grobe, bzw. feine Werkzeuge dominant. Ihre Spuren habe ich bewusst verdichtet und somit eine gewachsene Komplexität geschaffen, die den Reiz, die hektische Lebendigkeit der Skulptur ausmacht. Das Material Muschelkalk aus dem Raum Würzburg (Kirchheim) erlaubt Scharfkantigkeit ebenso wie weich modellierte Übergänge – mit allen dazwischenliegenden Nuancen.
Glatte Bereiche verführen den Beschauer zum Begreifen. Drei Kompositionsachsen gliedern die Skulptur fächerförmig auf.

Sechzehn Geier nehmen an dem fragwürdigen Mal teil. Fünfzehn Geier fressen, der sechzehnte ist der Gier seiner Artgenossen zum Opfer gefallen. Die „Hackordnung“, ich nenne sie Hierarchie, regelt die Frage von Über- bzw. Unterlegenheit, von Macht und Ohnmacht auch innerhalb der Skulptur.
Manche Worte haben linke Tendenz, viele Taten oftmals rechte Präsenz, ich nenn diese Zeit politische Brunst, ein Geier ist in jedem von uns!“ (Mic Leder)

❷ Stille

Künstlerin:
Susanne Grosche

geb. 1958
in Paderborn

Aufgestellt: 1987
1. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Schilfsandstein aus Weiler, Sinsheim
210 x 150 x 110 cm

Über das Werk:

Ein überdimensionales Ohr, eine Ohrmuschel, mit ihren anatomischen Eigentümlichkeiten, liegt schräg in Naturstein gehauen. Durch diese Stellung lebt das Ohr, hört, lauscht, nimmt am Geschehen teil, ist aktiv. Darunter schichten sich weitere Ohren, von denen nur Ohrläppchen und Ohrleisten zu erkennen ist.
Stille wird der Welt immer mehr genommen. Ein Ort der absoluten Stille gibt es kaum noch. Stille kann man hören, fühlen und genießen. Hat man diese Stille einmal wahrgenommen und empfunden, dann entsteht eine Sensibilität für Geräusche in der Umwelt (z. B. Vogelgezwitscher, Autolärm, städtischer Geräuschpegel usw.)

„B7 – Lärmschutzwall – Ahnepark: Sie ist nicht zu sehen, aber hören kann man sie. Der Park als Ort der Erholung und Entspannung. Dieser vorgefundene Gegensatz gab mir den Anstoß zu meiner Steinskulptur.“ (Susanne Grosche)

❸ Pavillon

Künstlerin:
Kordula Klose

geb. 1955 in Kassel

Aufgestellt: 1999
5. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Stahl
110 x 160 x 235 cm

Über das Werk:

Die Metallbildhauerin Kordula Klose hat einen nutzbaren Pavillon aus witterungsbeständigen Stahlplatten gestaltet. Er vereinigt architektonische und künstlerische Elemente. Sie hat zunächst Modelle aus Karton gefertigt, nach denen die Stahlbleche geschnitten worden sind.

Wichtig war für die Künstlerin, dass der Pavillon an einer Stelle aufgestellt wird, wo man in alle vier Himmelsrichtungen schauen kann. Auch sollte er nicht auf einer Anhöhe stehen, da er so wie ein Kontrollhäuschen wirken würde.

In die Seitenwände sind Sehschlitze eingelassen, durch die man den Park wie in gerahmten Bildausschnitten betrachten kann und auch die beiden großen offenen Bögen bilden den Rahmen eines Landschaftsbildes.

Schließlich und endlich kann man sich im Pavillon niederlassen.

Pavillons hatten ihren Ursprung in einer Garten- und Parkanlage. Anfangs waren es schnell aufschlagbare Gehäuse für „Lustbarkeiten“ im französischen Barockgarten.

zurück zur Übersicht

zum Plan

❹ Stadt-Teile

Künstlerin:
Sally Seltmann

geb. 1962
in Wertach/
Allgäu

Aufgestellt: 1987
1. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Sandstein aus Burgpreppacher (Coburg)
150 x 100 x 90 cm

Über das Werk:

„Vier Stadtteile, ehemalige Gemeinden, wachsen zu einem Ganzen, einer Stadt zusammen.
Aus diesem Grund habe ich es für notwendig gehalten, die vier Koffer aus einem Naturstein-block herauszuarbeiten, um dadurch die Zusammengehörigkeit zu unterstreichen.

Für mich stehen die Koffer als Symbol. Jeder hat Erfahrungen mit Koffern. Sie haben immer mit Veränderungen zu tun, positiv oder negativ.“
(Sally Seltmann)

❺ Aus dem Häuschen

Künstler: **Robert Schmidt-Matt**

geb. 1954 in Berlin

Aufgestellt: 2002
6. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Schlesischer Sandstein
60 x 60 x 230 cm

Über das Werk:

Die Außenhaut des Steines ist fast unberührt, stattdessen hat Robert Schmidt-Matt tief in den Stein gearbeitet und ihn von innen heraus gestaltet. Seine Arbeit wurde in sich beweglich aus einem Stück gearbeitet. Die Steine geraten dabei in Bewegung, aber der Zusammenhang mit einem anderen Ganzen bleibt dennoch spürbar. So erreicht er es, dass unbelebte Materie lebendig wirke.

Die Arbeit symbolisiert die Senkrechte, das Zeichen für Aufmerksamkeit. Man könne an Wachtürme der Wallanlagen denken, die Menschen vor gefährlichen Eindringlingen schützten.

Die Skulptur lasse an Stonehenge im Südosten Englands denken, an das gewaltige Megalith-Bauwerk aus Sandstein.

Den Titel der Skulptur hat sich ein Besucher ausgedacht und er wurde sofort vom Künstler übernommen.

6 Zwei Wesen

Künstlerin:
Kamila Mizerová

geb. 1968
in Prag

Aufgestellt: 1993
3. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Böhmischer Sandstein
180 x 150 x 100 cm und 100 x 80 x 50 cm

Über das Werk:

Aus geometrischen Werten wächst eine organische Form. Die zwei Steine haben äußerliche Ähnlichkeiten und zeigen, dass sie zueinander und einer Formfamilie gehören. Das Ganze wächst mit der Spannung zueinander.

Es sind zwei Phantasie-Tiere: Ein Großes, das die Höhe eines Parkhanges bereits erklommen hat und ein kleines, das vergeblich versucht, dem Großen zu folgen. Die Künstlerin hat sich für dieses Motiv entschieden, weil sie sehr gerne weidende Tiere beobachtet.

7 Mauer

Künstler:
Janusz Siewierski

geb. 1957
in Łowicz (Polen)

Aufgestellt: 1990
2. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Olivin-Diabas
275 x 100 x 110 cm

Über das Werk:

Die Skulptur verdeutlicht ein angstvolles Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler, angeregt vom Leitsatz „Wissen ist Macht“. Janusz Siewierski ließ sich aber auch durch den Roman „Der Prozess“ von Franz Kafka bei seiner Arbeit inspirieren. Vor diesem Hintergrund gewinnt dieses Werk noch eine andere Dimension: Nun sind es der Untersuchungsrichter und der unschuldig Verdächtige, die wir hier sehen. Denn das Thema in Kafkas Roman ist der Mensch, dem das Unzerstörbare zerstört und das Vertrauen verschwunden ist.

„Im 5. Kapitel des Romans heißt es: „Du musst ihnen nicht alles glauben, sie sind durch die Angst von den Prügeln schon ein wenig schwachsinnig geworden.“ Diese literarisch inspirierte Skulptur greift das Thema Angst des Menschen vor den Menschen, des Kleinen vor dem Großen auf. Angst bildet die Mauer zwischen den Menschen, das, was sie trennt. „Du musst ihnen nicht alles glauben“ ermutigt dazu, diese Angst zu überwinden. Die Skulptur soll zu vielfältiger Deutung und Interpretation Anlass geben.“ (Janusz Siewierski)

8 Bonbon

Künstler:
Heinzz Flottran

geb. 1965
in Weimar

Aufgestellt: 2010
7. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Eichenstamm aus dem Reinhardswald

Über das Werk:

Rund 30 verschiedene Formatvorlagen hatte Heinzz Flottran gefertigt, bevor er sich entschied. Dass aus dem Eichenstamm ein Bonbon geschaffen wurde, hat seinen besonderen Grund.
Es dürfte das einzige Kunstwerk in Form eines Bonbons auf der ganzen Welt sein. Jedenfalls hat Heinzz Flottran im Internet sehr sorgfältig recherchiert und nirgendwo ein Kunstwerk in Form eines riesigen Bonbons gefunden.

Doch das Riesen-Bonbon hat auch eine symbolische Bedeutung. Mit der Aufstellung seines Kunstwerks solle unterstrichen werden, dass der Ahnepark für die Vellmarer Bürgerinnen und Bürger ein „Bonbon“ sei, also ein besonderes Geschenk, das ihnen die Stadt gemacht hat.

❾ Energiesäule

Künstlerin:
Michaela Biet

geb. 1957
in Augsburg

Aufgestellt: 1993
3. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Muschelkalk
260 x 80 x 60 cm

Über das Werk:

„Die Skulptur – für eine Parklandschaft konzipiert – thematisiert elementare Kräfte der Natur. Sie erinnert in ihrem unteren Teil an einen Baumstamm, der massiv und unverrückbar aus der Erde seine Lebenskraft erhält, um dem Licht entgegenzuwachsen.

Im oberen Teil verbindet die Energiesäule weibliche und männliche Elemente:
Der Widderkopf verkörpert physische Kraft und Durchsetzungsvermögen. Der Frauenkörper steht für innere Stärke, die unter anderem Erneuerung und Weiterentwicklung beinhaltet.

Diese allgegenwärtigen komplementären Kräfte der Natur setzen bei der Vereinigung ihrer Gegensätze Energie frei.“ (Michaela Biet)

⑩ Ohne Titel

Künstler:
Numan Huseinbegovic

geb. 1954
in Mostar
(Serbien)

Aufgestellt: 1996
4. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Thüster Kalkstein
150 x 130 x 65 cm

Über das Werk:

Numan Huseinbegovic nahm sich zunächst einmal zwei Tage Zeit, dachte nach und fertigte Skizzen an, um zu entscheiden, wie das Kunstwerk aussehen solle. Er hatte kein kleines Gipsmodell hergestellt, sondern gab der Kohlezeichnung den Vorrang. Eine Übertragung von der zweiten in die dritte Dimension – das sieht schwierig aus, doch der Künstler hat Routine.

Ihm war wichtig, dass eine Synthese mit der Natur entsteht, in weichen Formen.

⓫ Frauen in Bewegung

Künstlerin:
Berika Ipekbayrak

geb. 1950
in Istanbul (Türkei)

Aufgestellt: 1993
3. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Olivin-Diabas
280 x 170 x 70 cm

Über das Werk:

Durch Kopf- und Körperbewegungen können – im übertragenen Sinne – soziale und gesellschaftspolitische Ideen gesehen werden.

Der Gestaltung von Frauenfiguren hat sich die Künstlerin bereits seit Jahren gewidmet.
Jung und dynamisch und vorwärts drängend sollen die Frauen sein.

⓬ Verbundenheit

Künstlerin:
Alla Krasnitski

geb. 1947
in St. Petersburg
(Russland)

Aufgestellt: 1999
5. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Schlesischer Sandstein
70 x 80 x 150 cm

Über das Werk:

Die Arbeit verlangte einen Standort, wo sie aus der Distanz betrachtet werden konnte und wo man um sie herumgehen kann. Die Nähe zum Kinderspielplatz hat sich Alla Krasnitzki gewünscht, da es sich bei der Figur um eine Mutter handelt,
die ihr Kind in den Armen hält und mit diesen ihr Kind schützt. Eine Geste, die sicher vielen Müttern und Vätern nicht fremd ist, die mit ihren Kindern hierher kommen.

Alla Krasnitski sagte, dass es ein Wort des amerikanischen Schriftstellers Edgar Allen Poe gibt, das sehr treffend den Ausdruck dieser Skulptur beschreibt: „Kunst ist die Wiedergabe dessen, was die Sinne durch den Schleier der Seele erkennt.“

⓭ Erinnerungen

Künstler: **Mic Leder**

geb. 1958
in Krefeld

Aufgestellt: 1990
2. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Olivin-Diabas
265 x 170 x 100 cm

Über das Werk:

Mic Leder erarbeitete die Figur des „Denkers“. Doch auch der Denker steht hier nicht allein. Im Hintergrund wachsen förmlich aus dem Felsen die Dinge hervor, über die die Figur nachzudenken scheint, die „Erinnerungen“.

„Ein Mann erinnert sich – sein Schatten, ist Tor zu seiner Erinnerung.

Erinnerungen an Herculaneum und Pompeij, an Hiroshima und Nagasaki, aber auch an die eigene Kindheit und Beobachtungen während des 1. Vellmarer Bildhauer-Symposiums.

Für mich sind die „Negative“ die Schatten meiner Vorfahren, deren Erbe körperlich und seelisch, positiv wie negativ. Wechsel von positiv plastischen, flächigen und negativ plastischen Formen visualisieren die permanenten Zeitsprünge der Erinnerungen.

Lineare Strukturen im Raum erzeugen Bewegung. Die Skulptur ist eine tagebuchartig notierte, fiktive Erinnerung, die in der erzählenden Kette ihrer Ereignisse so auch im Ahnepark hätte geschehen können.“ (Mic Leder)

zurück zur Übersicht

zum Plan

14 Glücks-Troll

Künstlerin:
Anne-Lise Toverud

geb. 1943
in Horten
(Norwegen)

Aufgestellt: 1999
5. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Bianco Carrara Gioia /
Weißer italienischer Marmor
90 x 80 x 240 cm

Über das Werk:

Die Form der Skulptur nahm erst bei der Arbeit Gestalt an. Die Inspiration sei vom Stein gekommen, sagte Anne-Lise Toverud und so war es nicht verwunderlich, dass erst relativ spät ihr Glücks-Troll entstand.

Damit wäre auch eine Verbindung zur nordischen Heimat der Künstlerin geschlagen. Trolle gehören fest zum Sagen- und Legendenbestand von Norwegen. Ursprünglich war allerdings ein Troll im altnordischen Volksglauben ein feindselig gesinnter Dämon. Auch Schriftsteller wie Knut Hamsun haben die Trolle literaturfähig gemacht und in Henrik Ibsens Drama „Peer Gynt“ findet ebenfalls ein Troll Erwähnung. Kinderbücher, in denen Trolle mitspielen, füllen viele Regalmeter.
Anne-Lies Toverud stellte sich vor, dass ihr Glücks-Troll für Vellmarer Kinder eine Anregung bieten könne, eigene Geschichten um diesen Troll zu erfinden.

Die Figur wurde so platziert, dass sie den Vorbeigehenden überrascht – wie ein Troll, der im Wald lebt und plötzlich daraus hervortritt.

⓯ Verschiebung der Kräfte

Künstler:
Janos Biro

geb. 1961
in Szentendre
(Ungarn)

Aufgestellt: 1990
2. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Neugrün-Diabas
275 x 75 x 75 cm

Über das Werk:

„Aus diesem Material – Stein – wurde nicht irgendetwas hergestellt, sondern der Stein selbst soll gezeigt werden. Es handelt sich hier um Skulptur ohne mimetische, d. h. abbildende Funktion. Es gibt für diese Formen kein Naturvorbild, die Wirklichkeit ist hier nicht formgleich dargestellt. Ein Formgebilde also, das nicht hinter der Naturform zurücksteht, sondern ihr als autonome Schöpfung gleichgestellt ist.

Die Skulptur ist durch den Titel nicht gegenständlich festgelegt, durch ihn soll lediglich die Phantasie des Betrachters in Bewegung gesetzt werden.“ (Janos Biro)

⑯ Menschliche Zerrissenheit

Künstler:
Péter Párkányi

geb. 1967 in Balassagyarmat (Ungarn)

Aufgestellt: 1990
2. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Comblanchien / Franz. Kalkstein
125 x 57 x 260 cm

Über das Werk:

„Die Idee zu meiner Skulptur entstand aus der Betrachtung griechischer Torsi. Bei einem Torso fehlen die Glieder, die ausdrückenden Gesten. Von daher der Grundgedanke – ein Mangel, der doch nicht existiert, da ein Torso vollkommen ist.

Das erste Modell war ein weiblicher Torso, der in der Mitte einen horizontalen Riss hatte. Dieser Riss war der Ausgangspunkt zur jetzigen Form: Ich zog die Figur immer mehr auseinander, wodurch zwei verschobene Massen entstanden, die aber immer noch plastische Elemente einer weiblichen Figur ausweisen. Die zwei Hände halten die Massen zusammen und betonen gleichzeitig die Unvollkommenheit eines Torsos – der eigentlichen Grundidee!

Mit meiner Skulptur möchte ich das Gefühl menschlicher Zerrissenheit ausdrücken. Die verschiedenartigen Strukturen zeigen Steinbearbeitungsmöglichkeiten auf.“
(Péter Párkányi)

zurück zur Übersicht

zum Plan

⓱ Schön-Stark-Wachsam

Künstler:
Rolf Steiner

geb. 1947
in Dortmund

Aufgestellt: 2002
6. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Portugiesischer Marmor
60 x 80 x 240 cm

Über das Werk:

Rolf Steiner hat ein marmornes Märchen mit der Gestalt eines Ritters als Zentralfigur geschaffen. Er hat sich von der Lage von Trendelburg an der Deutschen Märchenstraße inspirieren lassen.

Sein bevorzugtes Thema sei die weibliche Figur. Davon habe er auch bei seiner Wächter-Skulptur nicht lassen können. Zwar ist die augenscheinlich prominenteste Figur seiner Dreiergruppe männlichen Geschlechts und die beiden weiblichen Figuren erscheinen als zugeordnet.
Man kann das Ganze aber auch anders sehen. Die Figur des Ritters stelle sich schützend vor die Frauenfiguren.

Die Figurengruppe bietet so mancherlei Überraschendes, das sich erst auf den zweiten Blick offenbart.

18 Eva

Künstler:
Roman Krasnitzki

geb. 1944 in Nowosibirsk (Russland)

Aufgestellt: 1996
4. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Thüster Kalkstein
240 x 110 x 90 cm

Über das Werk:

Verführerisch liegt Eva da und betrachtet ihr Spiegelbild im Wasser. Schließlich will sie sich in voller Schönheit präsentieren.

Die Aufstellung der Skulptur im Wasser war eine der aufwendigsten. Nachdem das Wasser abgelassen wurde, wurde eine 2 x 2 m große Betonplatte auf dem Grund des Bodens gegossen. Auf diese Platte wurde eine 600 kg schwere Edelstahlplatte verankert und darauf dann die Figur montiert, die so 10 cm über dem Wasser des Sees schwebt.

⑲ Wächterin

Künstlerin:
Elzbieta Pietras

geb. 1950
in Radom (Polen)

Aufgestellt: 2002
6. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Hockenauer Sandstein
85 x 60 x 185 cm

Über das Werk:

Elzbieta Pietras hat einen Schutzengel geschaffen, der einen Eingang des Ahneparks bewacht. Eine gelungene Idee, wenn man bedenkt, dass Engel im traditionellen Sinne die Pforten zum Paradies bewachten. Es ist ein Engel mit verbundenen Augen, weil ein Wächter nicht alle sehen muss, die ins Paradies wollen, wie Elzbieta Pietras sagte.

Der Schutzengel ist eine eher ungewöhnliche Figur, wie Juliane Bruckner sagte, die die Rede bei der Finissage übernahm. Der Engel habe verhüllte Augen, wie die Justitia. Gewöhnlich seien Engel geschlechtslose Wesen, dieser habe jedoch Brüste. Er sei also gleichzeitig eine Frau.

20 Guten Morgen

Künstler:
Georg Roth

geb. 1950
in Bad Hersfeld

Aufgestellt: 1996
4. Vellmarer Bildhauer-Symposion

Material: Thüster Kalkstein
160 x 120 x 100 cm

Über das Werk:

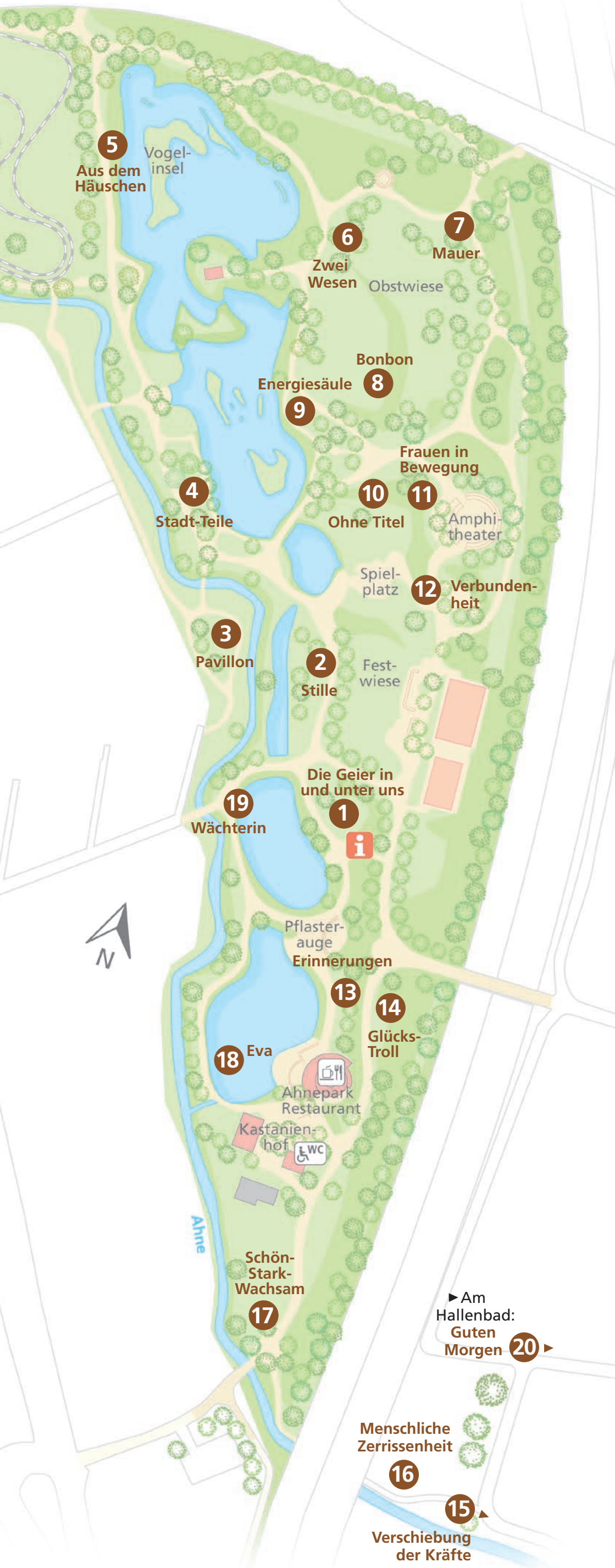
„Mich faszinieren zweidimensionale Bilder, wie man sie von Wasserspiegelungen oder Zerrspiegeln auf der Kirmes kennt. Ursprünglich sollte die Skulptur „Verzerrter Kopf“ heißen. Doch durch die rege Anteilnahme der Besucher während des Arbeitens und den regelmäßigen Gutenmorgengruß der Passanten entstand die Idee, das Kunstwerk „Guten Morgen“ zu nennen.

So kam zu meiner Kreativität die Fantasie der Betrachter. Und die Erklärung für den Titel der Skulptur liegt auf der Hand: Morgens ist der Mensch teils noch verträumt, teils blickt er dem Tag freudig entgegen.“ (Georg Roth)

Die Skulptur steht vor dem Hallenbad
in der Brüder-Grimm-Str. 11, Vellmar

Ahnepark

Skulpturen-Rundgang



zurück zur Übersicht